

Weltmeisterschaft der 6- und 7-jährigen Pferde in Le Lion d'Angers

Schon allein diese Anlage ist der Traum. In einem großen Park mit alten Bäumen, schön eingezäunten Wiesen und an einem idyllischen See liegt ein herrliches Schloß. Das alles hätte ich schon mal gut klauen können, natürlich nur mit ständig gemähtem Rasen.



Mein neues Haus

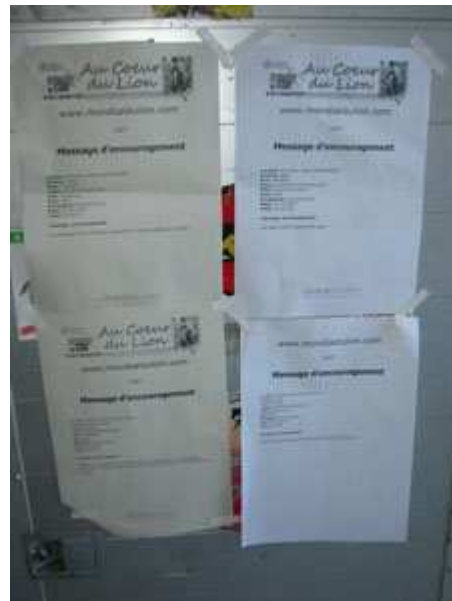


Blick auf die schöne Rennbahn

Etwas entfernt davon liegen die Stallungen, in denen die Kandidaten der WM untergebracht waren. Diese hätte ich nicht unbedingt auf unser Grundstück mitnehmen wollen, da sie im „modernen“ 70-er Jahre Betonlook gebaut worden sind. Nichts desto trotz hatte jedes Pferd dort eine schöne, geräumige Außenbox. Auf dem Weg zum Stadion kam man aus dem Wald zu einer Anhöhe, von der aus man einen tollen Blick auf das Rennbahngelände hatte. Alles ist so großzügig und super gepflegt. Das DOKR ist eine 20x40er Halle dagegen! Malin ist mit dem LKW und Katrin, „Johnny“ und „Parko“ bereits am Montag losgefahren. Tapfer, da nur sie den LKW fahren konnte, schlug sie sich am Montag bis Waregem in Belgien und am Dienstag bis Lion durch. Die Pferde hatten die Fahrt gut überstanden und wurden beide von Malin am Mittwoch in der Verfassung vorgetrabt. Piet, der ja zur arbeitenden Bevölkerung zählt, Laura und ich fuhrten Mittwochnacht mit dem PKW hinterher. Während Piet Donnerstag früh erstmal „Parko“ ritt, konnte ich mir einen Eindruck der Gegend verschaffen. Dann drückten wir alle zusammen Malin, die bereits als 4. Starter dran war, für die Dressur die Daumen.



Malin "verklöppt" Johnny nach gelungener Dressur



"Mutmachermails"

„Johnny“ ging ganz klasse. Locker und konzentriert in einer schönen aufgerichteten Anlehnung und ohne Fehler, wofür die beiden mit 45,20p belohnt wurden. Ich wunderte mich, dass die meisten Pferde ganz konzentriert waren, da ich das Viereck gar nicht so einfach fand. Die Tribünen waren sehr dicht und es lag „mitten“ in der Shoppingmeile, so kam es mir jedenfalls vor. Nach diesem gelungenen Auftritt wurde erstmal das Gelände inspiziert. Jeder Sprung war ein Kunstwerk! Sehr aufwendig gebaut und mit reichlich Blumen versehen. Außerdem hatte der Designer gute Einfälle und kreierte aus Baumstämmen Wurzeln und Hasen, Schnecken, Eulen, „Froschkönige“, Heupferde usw.



Rennschnecke auf der Rennbahn



Hasenhüpfen

Der Kurs für die 7-jährigen war 5.600m lang und mit vielen kniffligen Kombis versehen. Oft hatte der Parcoursbauer Hänge, kleine Hügel und Senken mit verarbeitet, die das Taxieren der Sprünge für die Pferde erschwerten.



Die Froschkönige



Bäume und Bodenwellen

Müde von der durchfahrenen Nacht bezogen wir abends unser Quartier und waren total überrascht, als wir in einem ganz poppigen, kultigen alten Gemäuer landeten. Von außen war es ein sehr schönes, sehr altes Haus. Unser Zimmer war jedoch knallgelb-knallrot gestrichen. Futuristische Sessel und ein moderner PC (kein Fernseher), der abstrakte Muster malte, waren die Haupteinrichtung. Hans schlief in einem frischknallblau gestrichenen Zimmer. Gefrühstückt wurde in einem dunkelrot-leuchtendblauem Salon, indem ebenfalls diese bizarren PC's standen und man dauerhaft mit schwerer Kirchenmusik beschallt wurde. Der glatzköpfige Besitzer ist spirituell angehaucht und gibt Selbstfindungsseminare □. Freitag sollte Piet erst am späten Nachmittag reiten. Während er „Parko“ zweimal vorher arbeitete, konnte ich gemütlich einige 6-Jährige in der Dressur bewundern oder studierte die Shoppingmeile. Ich war ein sehr gern gesehener Gast bei Joules! Da die meisten Polo-Shirts für fast den halben Preis verscherpelt wurden, verschickte ich eine Rundmail und wurde anschließend mit Aufträgen bombardiert. Dann gab es ein dreigängiges Menue mit leckerem Rotwein in Sponsorenrestaurant. Das Leben als nichtreitende Begleitperson ist ja so

anstrengend! „Parkos“ Dressur war auch ganz klasse. Er geht vielleicht noch nicht so ganz aufgerichtet, aber Piet und er waren locker und konzentriert. 47p sind zwar ein klasse Ergebnis, aber damit ist man heutzutage 17.! Naja, es lagen alle sehr dicht zusammen und abgerechnet wird ja bekanntlich am Sonntag.



Der Trainer war zufrieden



Stolze Weltmeister

Am Samstag verfolgten Piet und ich erstmal gemütlich in der Sonne auf der Tribüne mit köstlichen Crepes das Gelände der 6-Jährigen. Den Start, ca. 5 Hindernisse und den Zieleinlauf konnte man von dort aus live verfolgen, den Rest auf der großen Leinwand direkt vor uns. Dann stieg die Spannung, da Malin ja wieder 4. Starter war. Piet erteilte letzte „Cheforder“, wir standen daumendrückend neben der Startbox und flitzten dann zur Leinwand, auf der man den gesamten Ritt verfolgen konnte. Die beiden zeigten eine tolle, flüssige Runde. Es sah an jedem Sprung sehr sicher und passend aus. Lediglich 2,8 Zeitfehler kamen dazu. „Klein-Johnny“, der ja auch noch nie so was Großes gegangen ist, war noch im Ziel topfit und kernig. Während Malin Interviews für schwedische Zeitungen gab, kühlten wir ihn herunter, kontrollierten Herzschlag und Temperatur und Katrin führte ihn dann anschließend durch die Menschenmengen zum Stall. Unglaublich, was dort an Zuschauern unterwegs waren! Endlich waren Piet und „Parko“ an der Reihe. Da Schülerin Malin es gut vorgemacht hatte, musste er sich ja besonders anstrengen. Auch „Parko“ schnurrte wie an der Schnur gezogen durchs Gelände. Es sah toll aus und ich war ganz stolz auf meine beiden Holsteiner. Piet ritt in die Zeit und Malin „schimpfte“, dass er sich immer vordrängeln müsse (0,60p!)



Hübscher Sprung 4



Das dicke Percheron



Letzte Tips vorm Start



Viele Schweinewälle am ersten Wasser

Auch die anderen Deutschen drehten schöne Nullrunden, wodurch die Stimmung bestens war. Da so viele gute Reiter am Start waren, wurde auch sehr gut geritten. Piet verbesserte sich man gerade um 3 Plätze und Malin „verschlechterte“ sich sogar um 4 Plätze. Unheimlich! Abends gingen wir piekfein zu einem Empfang ins Schloss. Ich finde diese Empfänge ja eigentlich immer sehr langweilig. Wir begaben uns daher schnell in das Versorgungszelt, in dem das Rugbyendspiel gezeigt wurde. Die Stimmung war deutlich besser. Außerdem gab es dort leckere Muscheln (allerdings mit Pommes) und Rotwein, die wir draußen gemeinsam auf einem Auto verdrückten.



Hopp!



Piet und Parko in der Verfassung

Am nächsten Morgen zur Verfassung war es lausekalt. Jedenfalls trabten alle Deutschen Pferde gerade auf dem gefrorenen Boden. Mit 2 Jacken, Mütze und neu gekauften Handschuhen verfolgte ich das Springen der 6-Jährigen und bejubelte den frisch gebackenen Weltmeister Frank. Toll, auf einem selbstgezogenen und selbstausgebildeten Pferd! Ich bekomme meine Stute ja noch nicht einmal tragend ☐. Das Springen der 7-Jährigen war ein gutes M-Springen, der Platz ganz schön guckig und relativ eng. Das hiernach die Ergebnisse durcheinander gewürfelt werden, war klar. Zum Anfang konnte man nicht viele schöne Runden sehen. Überhaupt gab es nur 8 Nullrunden. Und 2 davon waren Malin und Peter!!! Dadurch kletterten sie auf den 7. und 8. Platz vor. Selbst der gefeierte Nationalheld Nicolas Touzaint rutschte durch 2 Abwürfe noch hinter die beiden. Auch Michael Jung ritt ein tolles Springen und wurde mit seinem „Sam“ wie im Vorjahr 2.

Ein sehr schönes Saisonende mit 2 gesunden Reitern und Pferden. Und nach einem so guten Abschneiden fahren sich die 1.350km nachhause doch wesentlich leichter!